

12. Sitzung des Geschäftsführenden Ausschusses

Montag, 21.06.2010, 19.30 Uhr

In der Grund- und Hauptschule Pestalozzistraße

Pestalozzistraße 20, 90765 Fürth

Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Der Vorsitzende Georgios Deligeorgis begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Gegen die vorgeschlagene Tagesordnung erheben sich keine Einwände. Er bedankt sich besonders herzlich bei der Schulleitung der Grund- und Hauptschule Pestalozzistraße für die Einladung in ihre Räume und gibt das Wort an Schulrektor Hans-Peter Haas.

1. Vorstellung und Besichtigung der Grund- und Hauptschule durch den Schulleiter, Rektor Hans-Peter Haas

Herr Haas heißt den Integrationsbeirat herzlich willkommen und gibt nach seinen Grußworten nähere Informationen zur Pestalozzischule.

Demnach besuchen zur Zeit 550 Schülerinnen und Schüler – im Jahr 1984 waren es noch 320 bis 340 und 1996, aufgrund des Ikea-Neubaus und mit den dort gebauten Häusern einhergehenden Zuzugs, ein Höchststand von sogar 720 Schülerinnen und Schülern.

Knapp über 50 % der Schülerschaft hat einen Migrationshintergrund. Dadurch profitiert die Schule von der neuen Regelung, dass die Klassenstärke auf 25 Kinder begrenzt wird, sobald mehr als 50 % aufgrund Geburt, fremder Muttersprache und Herkunft der Eltern zu dieser Bevölkerungsgruppe gehört. Die Schule verfügt über 70 Lehr- und Betreuungspersonen, hat 28 Klassenzimmer und außerdem gibt es Fachräume für Physik, Biologie und Chemie.

Darüber hinaus, erläutert Herr Haas, engagiert sich die Pestalozzischule erfolgreich darin, Behinderte zu integrieren.

Abschließend bietet er dem Beirat einen Rundgang an, was die Anwesenden gerne annehmen. Zuvor wird sich dahin gehend geeinigt, die Tagesordnungspunkte 2 und 3 zu behandeln.

2. Das „KommMit“-Projekt in der Grund- und Hauptschule Pestalozzistraße - Konrektorin Gabriele Wille informiert

Frau Wille stellt sich kurz vor und erläutert, dass sie aufgrund persönlicher und beruflicher Erfahrungen mit Migration die Projektidee „Elternpraktikum“, eine intensive Begleitung von Migranteltern ab der 1. Jahrgangsstufe ihrer Kinder, entwickelt hat. Ziel dieses Angebotes ist es, die Eltern bei dem Lernprozess ihrer Kinder einzubinden und ihnen bei der Begleitung des Lernens Hilfe an die Hand zu geben.

Dazu gehört auch, den Eltern zu erklären, wie die Schule ihren Kindern Lernen, Lesen und Schreiben vermittelt.

Konrektorin Wille erinnert sich an anfängliche Schwierigkeiten: Da der Erfolg des Projektes sich auf die Mitwirkung der Eltern stützt, wurden sie von Seiten der Schule mit Nachdruck zu diesem ersten Elternabend eingeladen. Die zu seinem Beginn spürbare abwartende bis ablehnende Haltung kehrte sich im Laufe des Abends ins Gegenteil. Aufgeschlossen und interessiert zeigten sich die Eltern gegenüber den vorgestellten Themen aus dem Unterrichtsalltag ihrer Kinder.

Dies bestätigt Schulamtsdirektorin Merkel, die selbst bei einem Elternabend anwesend war und miterlebte, wie sich zu Beginn keine der Eltern zu fragen getraut hatte, später dann niemand gehen wollte und sich alle sichtlich wohl gefühlt hatten.

Zur aktuellen Situation führt Frau Wille aus, dass 50 % der Schülerinnen und Schüler der Pestalozzischule einen Migrationshintergrund haben. In den Familien wird überwiegend ihre Landessprache gesprochen und zwischen den ihnen bekannten Bildungssystemen, Methoden und Lernerfahrungen gibt es große Unterschiede.

Sie fasst folgende Inhalte und Ziele des „KommMit“-Projektes zusammen

- Parallelschaltung von Kind und Eltern
- Hilfe für Migrantenelementern
- Ermitteln ihrer Nöte
- Kennenlernen der Eltern untereinander
- Aufbau von Vertrauen und Zusammenarbeit

schließt ihre Ausführungen mit dem Zitat „Wege entstehen dadurch, dass man sie geht“ (Franz Kafka) und weist auf die großen Schätze hin, über die die Kinder verfügen.

Fachlehrerin Coyne fügt noch an, dass nicht nur bei den Eltern große Skepsis herrschte, sondern auch bei den Kolleginnen und Kollegen. Diese waren zu Anfang skeptisch und befürchteten weitere Belastungen. Mittlerweile stehen alle voll hinter dem Projekt, auch Dank der großen Weitsicht des Schulleiters, der diese Schritte gegenüber der Politik vertritt. Und Frau Coyne äußert deshalb die Bitte, dass alle in diesem Sinne ihren Weg gehen und sich untereinander vernetzen.

Hierzu weist Schullektor Haas auf die positiv Rückwirkung dieses direkten Zugehens auf die Migranten hin, was auch für die Deutschen sehr wichtig ist.

Im weiteren Gespräch ergeben sich folgende Themenschwerpunkte.

Elternarbeit

Die Eltern kommen zu den Treffen, wenn es mit Nachdruck eingefordert wird. Die Besprechungen werden dokumentiert sowie die schulische Entwicklung der Kinder und die Mitwirkung der Eltern.

Wichtig ist auch die Dokumentation bereits im Vorschulbereich, was durch Vernetzung mit den Kindergärten und einem Sprengeltreff mit den Erzieherinnen bzw. Erziehern gewährleistet werden kann. Dadurch können zum Beispiel die Gründe für die mangelnde Schreib- und Lesefähigkeit eines 15-jährigen Schülers nachvollzogen werden.

Nationalitäten und Sprachen

Es gibt mindestens 20 Nationalitäten an der Pestalozzischule und werden Übersetzungen notwendig, werden sie nur in den wichtigsten Sprachen Arabisch, Griechisch, Italienisch, Russisch, Serbisch, Kroatisch und Türkisch geleistet.

Bei der Unterstützung von Migrantenschülerinnen und -schüler im Übergang von der 3. zur 4. Klasse wird deutlich, wie wichtig im sprachlichen Bereich Begriffe zum Beispiel in Mathematik sind.

Geschlechtsspezifischer Aspekt

Der zur Zeit verstärkte diskutierte Vorwurf, die Schule sei für Mädchen gerechter und benachteilige die Jungen, wird ambivalent eingeschätzt. Konrektorin Wille würde sich mehr männliche Lehrkräfte wünschen, aber sie gibt zu bedenken, dass die Grundlage einer erfolgreichen Lehrtätigkeit die Beziehung ist. Wenn Kinder eine Lehrkraft schätzen und akzeptieren, nehmen sie auch den Lehrstoff an.

Schulleiter Haas ergänzt, dass er hier das Problem eher bei der Frage sieht, ob die Väter präsent sind oder nicht.

Diesbezüglich wird seitens des Integrationsbeirates auf die in den Kulturen unterschiedliche Rolle des Vaters hingewiesen, in denen die Erziehung oftmals Frauensache ist, wobei dies allerdings auch in deutschen Familien so sein kann.

3. Zukunft gemeinsam gestalten – interkulturelle Elternarbeit zur Förderung der Unterstützungskompetenz von Zugewanderten im deutschen Bildungssystem **- Projektleiterin Alexandra Pashalidis von Elan informiert**

Frau Pashalidis geht anhand einer PowerPoint-Präsentation auf das im September 2009 begonnene neue, auf zwei Jahre begrenzte Projekt ein, für das sie als Koordinatorin arbeitet und in dem vier Mitarbeiter tätig sind. Dabei erwähnt sie die bisher gemachte Erfahrung, dass solch ein Projekt nach zwei Jahren erst so richtig läuft, und es somit erst einmal offen bleibt, ob die verlangte Verstärkung des Angebotes möglich ist.

Die Eltern werden mit ansprechenden, teilweise von den Kindern selber erstellten, Einladungen kontaktiert. Gleichzeitig ist auch eine telefonische Ansprache der Eltern in der jeweiligen Muttersprache für einen Erfolg unabdingbar. Dies ist zwar zeitaufwändig, aber nur so werden 30 bis 50 % der Eltern erreicht.

Im Kindergarten geht es um Fragen des Schulsystems, der Sprachförderung und weiteren Unterstützungsmöglichkeiten und zur Einbeziehung der Eltern sind niedrige Schwellen von Anfang an notwendig und sollten Gestaltungsmöglichkeiten wie die Schuleinschreibung oder Wohnzimmergespräche nach dem Tupperware-Prinzip genutzt werden.

Der Elternabend wird dann lebhaft und erfolgreich, wenn Raum für individuelle Fragen mit Unterstützung durch Übersetzerhilfen und einem Kinderbetreuungsangebot gegeben wird.

Mitarbeiterin Üstünalp geht beispielsweise zur Zeit in türkischsprachige Familien (auch zur griechischen Minderheit) und macht die Erfahrung, dass sich die meisten Eltern nicht trauen und denken, sie verstehen sowieso nichts.

Frau Pashalidis führt aus, dass gerade bildungsferne Menschen durch eine Mischung aus Informationsständen, Kultur und Kulinarischem mit Kinderattraktionen erreicht werden können. Fachleute können so auf Augenhöhe informieren sowie individuelle Fragen beantworten und dazu sind auch muttersprachliche Angebote wichtig. Das geht nicht ohne die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die die wichtigsten Mitarbeiter sind.

Zusammengefasst werden in der anschließenden Diskussion folgende Fragen und Äußerungen vorgebracht.

- Zur Zeit sind 55 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aktiv, die nicht alle für die Elternabende benötigt, aber zum Beispiel für die Telefonaktion eingesetzt werden.
- In anderen Kulturen wird die Erziehung der Kinder zu Hause durch die Eltern und in der Schule durch die Lehrkräfte übernommen; davon geprägte Eltern erkennen somit nicht ihre hier eingeforderte Verantwortlichkeit.
- Bei Übersetzungen ist zu beachten, dass es hier Begriffe gibt, die in anderen Ländern nicht existieren bzw. eine andere Bedeutung haben.
- Hochglanzbroschüren und E-Mails ersetzen nicht das persönliche Gespräch; hierzu gehört auch, dass sich Lehrkräfte den Migranteneltern gegenüber öffnen müssen und nicht nur die Migranten den Deutschen und den Lehrkräften gegenüber.

- Problematisch ist es, wenn eine Lehrkraft Vorurteile hat und diese an die Kinder weiter gibt – eine Lehrkraft muss wertfrei sein.
- Lehrerinnen und Lehrer müssen ein Stück weit berufen sein, die ihnen anvertrauten Kinder sehen und verstehen wollen; sie sind allerdings keine Sozialpädagoginnen und -pädagogen.
- Integration geht nur beidseitig - der Lehrerberuf erfordert auch interkulturelle Kompetenz und das Interesse, sich diesbezüglich zu informieren.
- Viele Eltern leben in sehr schwierigen finanziellen und sozialen Verhältnissen; es gibt teilweise Arbeitsverhältnisse, bei denen in 3- bis 5-Schicht gearbeitet werden muss.

Abschließend bedankt sich der Vorsitzende für die interessanten Vorträge und betont, dass der Integrationsbeirat für Unterstützung und als Hilfe bereit steht.

Nach einer sehr interessanten Führung durch die Grund- und Hauptschule Pestalozzistraße wird der noch ausstehende Tagesordnungspunkt behandelt.

4. Protokolle, Anträge, Mitteilungen, Termine

1.1 Protokolle

Das Protokoll der 11. Geschäftsführenden Ausschuss-Sitzung vom 26.04.10 liegt zur Genehmigung vor. Hierzu weist Integrationsbeauftragte Kruse auf folgenden unter TOP 3.2. aufgeführten Text hin:

„Der Antrag wurde nach intensiver Diskussion bei zwei Enthaltungen abgelehnt. Der Grund für die Ablehnung war, dass leider kein Vertreter bzw. keine Vertreterin des Vereines anwesend war, was jedoch gemäß den Förderkriterien eine Voraussetzung für eine Förderung darstellt“.

Dieser muss berichtigt werden, da laut der städtischen Förderrichtlinien die Zuständigkeit für die Entscheidung über einen Zuschussantrag beim Bürgermeister- und Presseamt der Stadt Fürth liegt. Der Integrationsbeirat ist zur Entscheidungsfindung vorher anzuhören und kann eine Empfehlung für oder gegen die Gewährung eines Zuschusses abgeben. Es wird in den Förderrichtlinien nicht verlangt, dass bei der Anhörung eine Vereinsvertretung anwesend zu sein hat. Dies ist eine Regelung, die sich der Integrationsbeirat selbst gegeben hat.

1.2 Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

1.3 Mitteilungen

- **Integrationsprojekte „Opstapje“ und „HIPPY in der Grundschule“**

Integrationsbeauftragte Kruse geht auf den unter TOP 2 der letzten Vollsitzung behandelten Sachverhalt zu den Integrationsprojekten „Opstapje“ und „HIPPY in der Grundschule“ ein. Der Integrationsbeirat hatte zugestimmt, sich für den vom Integrationsbüro unterstützten Vorschlag der Leiterin der Kulturbrücke einzusetzen.

Aufgrund der derzeitigen sehr schwierigen Haushaltslage der Stadt ist von dem Vorhaben Abstand genommen worden.

- **Präsentation der Integrationsbeiratsmitglieder**

Die Visitenkarten sind fertig gestellt und werden den anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern ausgehändigt.

Das Integrationsbüro berichtet, dass die als „Steckbrief“ benannte Selbstdarstellung der stimmberechtigten Mitglieder fertiggestellt ist.

rechten Mitglieder fast fertig erstellt ist und noch 3 Rückmeldungen fehlen. Es wird ein Ansichtsexemplar in Umlauf gegeben. Dem Vorschlag Anke Kruses, ein Deckblatt zu erstellen und das Logo des Integrationsbeirates nur auf dem Deckblatt erscheinen zu lassen, schließt sich der Geschäftsführende Ausschuss ohne Gegenstimme an.

- **AG „Beiratswahl“**

Die Arbeitsgruppenmitglieder treffen sich wieder am 29.06.2010, 18.30 Uhr, im Integrationsbüro

- **AG „Öffentlichkeitsarbeit“**

Die Arbeitsgruppenmitglieder treffen sich wieder am 22.06.2010, 19.30 Uhr, im Integrationsbüro
- Themenvorschläge für das Chatten

- **Gesundheitsprojekt MiMi –Zertifikatübergabe**

Das Mitglied Kaval hat angeregt, in Fürth gemeinsam mit der Landeskoordinierungsstelle des Ethno-medizinischen Zentrums eine feierliche Übergabe der Zertifikate an die MiMIs zu organisieren. Nach Rücksprache mit allen Beteiligten wurde sich auf folgende Punkte geeinigt:

- eine Zertifikatübergabe sollte erst im Herbst durchgeführt werden (zur interkulturellen Woche?);
- es sollte versucht werden, das Fürther Klinikum mit einzubeziehen;
- es sollte beim Oberbürgermeister angefragt werden, ob er die Zertifikate überreichen könnte.

- **Nürnberger Tage für Integration am 17. und 18.06.2010**

Zwei Tage lang diskutierten Fachleute, Prominente und Vertreter/innen von Migrantenselbstorganisationen im Nürnberger Bundesamt für Migration und Integration über das Thema „Ist erfolgreiche Integration messbar?“. Am zweiten Veranstaltungstag lag der Schwerpunkt auf dem Aspekt „Integration durch Bildung“. Messeret Kasu und Melek Kaval nahmen als Vertreterinnen des Fürther Integrationsbeirates an der Tagung teil. Die Mitglieder des Integrationsbeirates werden per E-Mail vom Integrationsbüro über die Ergebnisse der Tagung informiert.

- **Kampagne „Kommunales Wahlrecht für Alle“**

Die Unterschriftensammelaktion der Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte in Bayern (AGABY) geht vorerst bis Herbst 2010 weiter. Nähere Infos unter <http://www.demokratie.agaby.de>

1.4 Termine

- **Fürther Freiwilligen-Info-Börse – FIB**

Das Freiwilligen Zentrum Fürth plant in Kooperation mit dem Seniorenbüro, am 24.09.10 von 14 – 18 Uhr eine Informationsbörse im City Center Fürth durchzuführen. An der Teilnahme Interessierte waren aufgerufen, sich bis zum 21. Mai im Freiwilligen Zentrum zu melden.

- **Veranstaltung zur Interkulturellen Woche 2010**

Das Integrationsbüro informiert über den aktuellen Sachstand.

- **„Marktplatzfest – 10 Jahre Soziale Stadt“ und „Interkulturellen Spaziergang“ am 24. Juli 2010**

Teilnahme des Integrationsbeirates – siehe hierzu das Protokoll der 2. Sitzung der Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“.

- **Vorbereitung der Vollsitzung am 19.07.2010**

Es wird folgende Tagesordnung vorgeschlagen:

1. Genehmigung der Protokolle der 3. Vollsitzung vom 16.11.2009, der 4. Vollsitzung vom 17.05.10 und der Klausurtagung vom 07.02.2010
2. Aktuelle Informationen zu geplanten und laufenden Integrationsprojekten Match Point und StartKlar
3. Anstehende Veranstaltungen in Kooperation mit dem Integrationsbeirat
 - 10-jähriges Fest „Soziale Stadt“ und Interkulturelle Stadtführung am 24.06.10
 - Veranstaltung zur Interkulturellen Woche am 28.09.10
5. Aktuelles zum Thema Rechtsradikalismus
 - (- Netzwerk Migration Fürth/- Sicherheitsbeirat/- Tacheles-Fachtagung am 11.06.10)
6. Zuschüsse

- **Sommerfest und 10-jähriges Jubiläum des Türkischen Islamischen Kulturzentrums Fürth e.V.**

Der Vorsitzende Refet Avci informiert, dass sein Verein am Sonntag, den 11. Juli 2010, ab 11 Uhr sein zehnjähriges Jubiläum in der Steubenstr. 13 feiert und hierzu alle herzlich zum diesjährigen Sommerfest einlädt.

- **VIZ-Fußballturnier 2010 am 18.07.2010**

Das Kleinfeldturnier des Vereins zur Förderung des interkulturellen Zusammenlebens in Fürth e.V. (VIZ) findet dieses Jahr am 18. Juli von 14:00 bis 18:00 Uhr auf dem Hans-Lohnert-Sportplatz, Schwabacher Straße 224 statt. Gäste sind herzlich willkommen.

- **Sitzung des Arbeitskreises berufliche Qualifizierung junger Ausländer (aba)**

Die Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken lädt am 20.06.2010 um 14:00 Uhr zur Sitzung des Arbeitskreises in die IHK Akademie, Werner-Braun-Straße 15, 90425 Nürnberg ein. Thema wird neben aktuellen Informationen zur Ausbildungssituation und lokalen Projekten u.a. die Ausgestaltung eines Messestandes während des Bayerischen Berufsbildungskongresses sein, der dieses Jahr vom 06. – 09.12. in Nürnberg stattfindet.

- **„Mazedonischer Kulturtag“ in Schloss Almoshof**

Der Verein Nürnberg-Skopje e.V. und dessen Vorsitzende Frau Dr. med. Kneginja Richter lädt am Samstag, 26. Juni 2010 von 15:00 bis 22:00 Uhr ein, den Tag der „Mazedonischen Kultur“ zu feiern. Mit traditioneller Musik, Gesang und Tanz sowie Trachten soll die Kultur Mazedoniens präsentiert werden. Eine Kinderbetreuung sowie original mazedonische Gerichte werden ebenfalls angeboten.

- **Straßenkreuzer Uni**

Die neu gegründete Straßenkreuzer Uni verfolgt das Ziel „Bildung für alle“. Der Besuch der angebotenen Veranstaltungen ist kostenlos. Sie möchte Menschen der unterschiedlichsten gesellschaftlichen Gruppen zusammenbringen, die Freude an Bildung haben, aber im Alltag kaum miteinander in Berührung kommen, und ist offen für alle, die an wissenschaftlichen Inhalten interessiert sind. Nähere Informationen und das Gesamtprogramm liegen als Tischvorlage aus und sind zu finden unter <http://www.strassenkreuzer.info/>

- **Historischer Frauenrundgang mit Konzert**

Die städtische Gleichstellungsbeauftragte Hilde Langfeld lädt in Kooperation mit dem Frauennetz-

werk und dem Frauenforum Fürth am 07.07.2010 um 18:00 Uhr zu einem Frauenrundgang mit der Historikerin Prof. Franger ein. Der in der Maistraße 18 beginnende Rundgang besucht vier Orte, an denen vier bedeutete Fürtherinnen, die während des Nationalsozialismus verfolgt wurden, gelebt und gearbeitet haben. Ab 20:00 Uhr findet dann im Innenhof des Gashauses „Grüner Baum“ in der Gustavstraße ein Konzert „Arbeit macht das Leben süß – Frauenleben im Spiegel historischer Lieder“ mit Ulrike Bergmann statt. Der Eintritt für das Konzert beträgt fünf Euro, der Rundgang ist kostenlos.

- **„Afternoon Tea“ des Freundeskreises Renfrewshire am 24.06.2010**

Der Freundeskreis und die Schottlandfreundin Annette Sand laden ab 16:00 Uhr in die „Lebenslust“ am Waagplatz ein. Von 16:45 Uhr bis 17:15 Uhr wird Sandra Scheffel einen Englisch sprachigen Beitrag zu den deutsch-schottischen Beziehungen leisten. Es gibt Teegebäck mit Sandwiches und Scones sowie original britischen Tee. Der Eintritt ist kostenlos, Speisen und Getränke kosten je nach Verzehr.

- **Ausstellung „Haut-nah“**

Der Förderverein „Kunstraum Rosenstraße“ lädt am 24.06.2010 um 19:00 Uhr zur Eröffnung der Ausstellung „Haut-nah“ mit neuen Gemälden von Karin Waßmer in die Rosenstraße 12, Hinterhof ein.

1.5 Tagungen

- **Aufbruch Bayern - Auftaktveranstaltung**

Die Bayerische Staatsregierung startet unter dem Motto „Aufbruch Bayern“ ein neues Programm, das das Thema „Familie“ in den Mittelpunkt bayerischer Politik rücken möchte. Die Auftaktveranstaltung „Aufbruch Bayern – Generation Familie“ findet am 08.07.2010 im Neuen Schloss in Bayreuth statt. Nähere Informationen unter www.generation-familie.de

Ende der Sitzung: 22:15 Uhr

Fürth, 20.07.10

Protokollführung

gez. Georgios Deligeorgis
Vorsitzender

gez. Anke Kruse
Integrationsbeauftragte